Anhang

Übersetzung des Therborn-Zitates vom Anfang des Interviews

Göran Therborn, ***The Frankfurt School***, in:
New Left Review Iss. 63, Sept./Oct. 1970, 65 - 96 (80, 82, 84)

Englisches Original	Deutsche Übersetzung
In the first period, the Frankfurt School view of the roots of fascism contains two main themes with sources in Marxism and psychoanalysis respectively. On the economic level, fascism is explained as the replacement of competitive capitalism by monopoly capitalism and as the seizure of power by the monopoly capitalists in order to deal with the economic and political crisis of capitalism. In a vivid essay on „The Struggle against Liberalism in the Totalitarian View of the State“, Marcuse shows that fascist attacks on liberalism notwithstanding, these two ideologies and political systems represent two different stages of the same type of society, to which both of them belong: respectively, monopoly capitalism, and competitive capitalism. Marcuse first points out that the attacks on the bourgeoisie, i.e. on the profit motive, in fascist ideology are directed against the capitalists of competitive capitalism. The ‚merchant‘ (*Händler*) is reviled, while homage is paid to the ‚gifted economic leader‘ (*Wirtschaftsführer*). […].	In der ersten Periode umfasst die Sicht der Frankfurter Schule auf die Wurzeln des Faschismus zwei Hauptthemen, die ihre Quellen im Marxismus bzw. in der Psychoanalyse haben. Auf wirtschaftlicher Ebene wird der Faschismus als Ablösung (*replacement*) des Konkurrenzkapitalismus durch den Monopolkapitalismus und als Machtergreifung der Monopolkapitalisten erklärt, um der wirtschaftlichen und politischen Krise des Kapitalismus zu begegnen. In einem eindringlichen (*vivid*) Essay über „Der Kampf gegen den Liberalismus in der totalitären Staatsauffassung“ zeigt Marcuse, dass trotz der faschistischen Angriffe auf den Liberalismus diese beiden Ideologien und politischen Systeme zwei verschiedene Stadien desselben Gesellschaftstyps darstellen, zu dem sie beide gehören: Monopolkapitalismus bzw. Konkurrenzkapitalismus. Marcuse weist zunächst darauf hin, dass die Angriffe auf die Bourgeoisie, d.h. auf das Gewinnstreben [*profit motive*], in der faschistischen Ideologie gegen die Kapitalisten des Konkurrenzkapitalismus gerichtet sind. Der ‚Händler‘ wird geschmäht, während dem ‚begnadeten Wirtschaftsführer‘ gehuldigt wird. [...].

[For] Horkheimer and Adorno's […] fascism is the self-destruction of the liberal Enlightenment. Fascism is not just the truth of liberalism in the sense that it nakedly reveals the real inequalities and oppression inherent in the apparently free exchange in the capitalist market. Fascism is the truth of the whole aim of the bourgeois Enlightenment from Bacon on to liberate man from the fetters of superstition. The main offender is not the market and the relations of production, but the natural sciences and their empiricist counterpart in epistemology. The whole meaning of science and logic is brought into question: […].	[Für] Horkheimer und Adorno [...] ist der Faschismus die Selbstzerstörung der liberalen Aufklärung. Der Faschismus ist nicht nur die Wahrheit des Liberalismus in dem Sinne, dass er die realen Ungleichheiten und die Unterdrückung, die dem scheinbar freien Austausch auf dem kapitalistischen Markt innewohnen, unverhüllt offenlegt. Der Faschismus ist [auch] die Wahrheit des gesamten Ziels der bürgerlichen Aufklärung seit Bacon, den Menschen von den Fesseln des Aberglaubens zu befreien. Der Hauptmisstäter sind nicht der Markt und die Produktionsverhältnisse, sondern die Naturwissenschaften und ihr empiristisches Gegenstück in der Erkenntnistheorie. Der gesamte Sinn von Wissenschaft und Logik wird in Frage gestellt: […].
This treatment of fascism reveals very clearly the limits of historicism. An interpretation of fascism as the essence behind the phenomena, as the „truth of" modern (capitalist) society, can never achieve the central aim of Marxist analysis, what Lenin called the 'concrete analysis of a concrete situation'.	Diese Behandlung des Faschismus zeigt sehr deutlich die Grenzen des Historismus auf. Eine Interpretation des Faschismus als das Wesen hinter den Phänomenen, als die „Wahrheit *von*[3]" der modernen (kapitalistischen) Gesellschaft, kann niemals das zentrale Ziel der marxistischen Analyse erreichen, das Lenin die „konkrete Analyse einer konkreten Situation"[4] nannte.
However deep its roots lay in the structure of monopoly capitalism, fascism was in fact a special type of monopoly[1] capitalist State which *arose in a specific historical conjuncture*[2].	Wie tief auch immer seine Wurzeln in der Struktur des Monopolkapitalismus liegen mögen, der Faschismus war in der Tat ein spezieller Typus eines monopolkapitalistischen Staates, der *in einer spezifischen histori-*

1 Auch wenn Therborn hier den „Monopol"-Begriff übernimmt, bin ich im übrigen mit dem Zitat einverstanden.

2 Hv. hinzugefügt.

3 Hv. hinzugefügt.

4 „das innerste Wesen, die lebendige Seele des Marxismus [… ist] die konkrete Analyse einer konkreten Situation" (LW 31, 153 - 155 [154]). (FN hinzugefügt)

In failing to recognize this, the Frankfurt School in effect took up the positions adopted by the Comintern in the so-called Third Period, after the Sixth Conference of 1928: fascism was seen as an inevitable and culminating phase of capitalism.	*schen Konstellation entstanden ist*[5]. Indem sie dies nicht erkannte, übernahm die Frankfurter Schule faktisch die Positionen, die die Komintern in der so genannten Dritten Periode nach der Sechsten Konferenz von 1928 eingenommen hatte: Der Faschismus wurde als eine unvermeidliche und kulminierende Phase des Kapitalismus angesehen.

5 Hv. hinzugefügt.